



# STEUERUNGSRUNDE SMART WATER: VISUALISIERUNGSTOOL FÜR BÜRGER:INNEN

## WANN/WO?

Am 18. Oktober 2023 kam das Konsortium des Smart City-Pilotprojekts „Smart Water“ mit Vertretern aus Senatsverwaltungen, städtischen Wohnungsunternehmen und weiteren zusammen und besprachen in einer Steuerungsrunde die Ausrichtung eines „Visualisierungstools für Bürger:innen“ für blau-grüne Infrastruktur, für das im Rahmen des Projekts ein Prototyp entwickelt wird.

## WER?

Berlin Partner

Berliner Wasserbetriebe

Gesobau

Kompetenzzentrum Wasser Berlin

SenatStadt

Technologiestiftung Berlin

## DIE FRAGESTELLUNGEN:

- Was und wen wollen wir mit dem Tool erreichen?
- Was sind die Bedarfe der Nutzer:innen?

## DIE ZIELE:

- Vision überarbeiten
- Nutzer:innensteckbriefe ausarbeiten
- Bedarfe ableiten
- Zentrale Herausforderungen festhalten

## METHODE:

### Begrüßung / Gemeinsames Ankommen:

- Struktur des Tages vorstellen, begriffliches Werkzeug einführen, Fokus auf den Problemraum legen

### Kleingruppenarbeit und Plenum:

- Vision überarbeiten

### Kleingruppenarbeit:

- Nutzer:innenprofile ausarbeiten und dann im Plenum Bedarfe ableiten und gruppieren.



## ERGEBNISSE:

**Überarbeitete Vision:**

„Die Bürger:innen, kommunalen Akteure und Wirtschaft Berlins sind von Berlin als Schwammstadt begeistert / sind sich der Wichtigkeit von Berlin als Schwammstadt bewusst und beteiligen sich an deren Umsetzung.“

**Ausgearbeitete Nutzer:innensteckbriefe::**

- Vermieter:in (Bürger:in)
- Mieter:in (Bürger:in)
- Gesobau (Wohnungsbaugenossenschaft)
- Bezirksamt
- SenStadt
- Regenwasseragentur

Daraus wurden **Bedarfe** abgeleitet, die sich in die folgenden Bereiche gliedern lassen:

- Informationen bereitstellen
- begeisternde Bilder
- neue Kommunikationswege
- APs & Plattformen
- Unterstützung bei Erstellung eigener Vision / Strategie zu BGI
- Wissensaustausch & Vernetzung

**Fehlende Akteure** identifiziert, die noch nicht ins Verfahren eingebunden sind:

- bestehende Initiativen (organisierte Zivilgesellschaft)
- Politik (beschließen Visionen)
- ältere, ggf. weniger digital-affine Zielgruppen
- Bildungsträger

**Zentrale Herausforderungen** festgehalten:

- Welche blau-grüne-Infrastruktur funktioniert bei möglichst vielen Häusertypen?
- Wie helfen wir z. B. Mieter:innen, ein Bewusstsein für Ihre Einflussmöglichkeiten zu gewinnen?



#### Weitere diskutierte Themen:

- Die Frage nach den richtigen, begeisternden Begriffen in der Vision: z. B. „blau-grüne Infrastruktur“ oder „Schwammstadt“. Kritik an technischen Begriffen.
- Die Frage nach der Zielgruppe des Prototypen: Breit oder eng setzen?
  - Diskutierte Zielgruppen: „Bewohner:innen“, „Bürger:innen“, „Mieter:innen“ und „Eigenheimbesitzer“
  - Diskussion um die Erweiterung der Zielgruppe des Tools über Bewohner:innen hinaus, mit einem Fokus auf die Bedürfnisse kommunaler Akteure.
  - Erörterung der Notwendigkeit einer klaren Zielgruppenabgrenzung, um sich nicht zu verzetteln und effektiver auf die Bedürfnisse einzugehen.
- Möglichkeiten, das Digitale und das Analoge zu verbinden



© alle Fotos IPG